

Die vorliegende Ausgabe der ZMR ist dem Thema *Evangelisierung in Indien heute* gewidmet. Der Leser, der einen einführenden historischen Überblick wünscht, sei auf einen früheren Beitrag der ZMR, den Artikel von M. PAIKADA, *Kirche in Indien und Inkulturation*, ZMR 71 (1987) 200–218, verwiesen. Dort finden sich auch die zum näheren Verständnis der indischen Christenheit erforderlichen Informationen über das Verhältnis der lateinischen und der orientalischen Kirchen zueinander und über deren unterschiedliche Inkulturationsbemühungen.

Die Hauptbeiträge dieses Themenheftes stammen aus der Feder von P. DR. HANS STAFFNER SJ (*Evangelisierung in Indien heute. Ist es möglich, ein christlicher Hindu zu sein?*), von P. DR. STEPHEN FUCHS SVD (*Die Evangelisierung der Urstämme Vorderindiens*) und von DR. FELIX WILFRED (*Weltreligionen und christliche Inkulturation*).

HANS STAFFNER, geb. 1909 in Nordtirol, ging 1934 als Mitglied der Gesellschaft Jesu (Süddeutsche Provinz) nach Indien und dozierte über 30 Jahre lang in Poona Systematische Theologie. Über mehrere Amtsperioden war er Rektor des De Nobili College und der Philosophisch-Theologischen Fakultät Jñāna-Deepa Vidyapeeth. Zwölf Jahre lang leitete er auch das National Catechetical Centre of India. Nach seiner Emeritierung war er einige Jahre lang Missionsoberer des Ahmednagar District, wo er heute als Rektor der Dnyanamata High School und Junior College in Sangamner wirkt. Vertraut mit der klassischen und modernen religiösen Literatur Indiens und aus engen persönlichen Beziehungen mit vielen religiös und kulturell führenden Hindus hat sich P. STAFFNER stets um eine Synthese von Christentum und Hinduismus bemüht und programmatisch die Möglichkeit eines christlich gelebten Hinduismus entwickelt. Seine jüngsten Publikationen sind: *Significance of Jesus Christ in Asia* (Gujarat Sahitya Prakash, Anand 1985); *Jesus Christ and the Hindu Community* (Gujarat Sahitya Prakash, Anand 1988).

STEPHEN FUCHS, geb. 1908 in Österreich, Diözese Graz-Seckau, wurde 1934 in St. Gabriel, Mödling, zum Priester in der Gesellschaft des Göttlichen Wortes geweiht. Im selben Jahr ging er nach Indien, wo er unter christlichen Harijans und Stämmen in Zentralindien tätig war. Aufgrund seines Interesses für den traditionellen Glauben der indischen Stämme und Kasten begann er zuerst Studien unter den Balahi, einer unberührbaren Weberkaste im Nimar Distrikt des Staates Madhya Pradesh, und später unter den Kordu, Gond und Baiga im östlichen Madhya Pradesh. Nach dem Zweiten Weltkrieg studierte er in Wien Ethnologie und Anthropologie, promovierte dort im Jahre 1950 und kehrte nach Indien zurück. Für vier Jahre war er als Professor für Ethnologie am St. Xavier's College in Bombay tätig, danach an verschiedenen katholischen Institutionen in ganz Indien. 1961/62 nahm er eine Gastprofessur für Ethnologie und Indische Philosophie an der San Carlos University, Cebu City, Philippinen, wahr. Seit 1967 ist er Direktor des Institute of Indian Culture in Bombay. Er ist Autor mannigfacher Monographien über indische Kasten und Stammeskulturen sowie allgemeiner ethnologischer und reli-

gionswissenschaftlicher Abhandlungen. Sein neuestes Werk erschien 1988 unter dem Titel: *The Korkus of the Vindhya Hills* (New Delhi 1988).

FELIX WILFRED, geb. 1948 in Südindien, Staat Tamilnadu, studierte von 1965–1976 in Rom und erwarb ein Lizentiat in Philosophie und Doktorat in Theologie. Seit 1977 ist er als Professor für Systematische Theologie am St. Paul's Seminary, Tiruchirapalli, tätig. Er ist Mitglied der Internationalen Theologenkommission, theologischer Berater der Katholischen Indischen Bischofskonferenz und Mitglied des Theological Advisory Committee der Vereinigung Asiatischer Bischofskonferenzen (FABC). Als Gastprofessor war er tätig am Chair of Christianity/Universität Madras, Vidyajyoti/Theologische Fakultät in Delhi, Jñāna-Deepa Vidyapeeth/Theologische Fakultät in Poona, Morning Star College/Calcutta, Sacred Heart Seminary/Madras, Lumen Institute of Theology/Tindivanam, Theologische Fakultät der Universität Münster und Theologische Fakultät der Katholischen Universität Nijmegen. Seine zahlreichen Veröffentlichungen betreffen in erster Linie die Ekklesiologie, darunter zuletzt: *The Emergent Church in a New India* (Tiruchirapalli 1988). Sein Beitrag in dieser Ausgabe der ZMR wurde ursprünglich als Referat gehalten auf der Vollversammlung der Internationalen Theologenkommission 1987, die sich mit der Thematik der Inkulturation befaßte.

Die „Kleinen Beiträge“ von HANS WALDENFELS, PETER SCHREINER, ESTHER FIEHL und JOSEF WOHLMUTH befassen sich – vorrangig in Form von Literaturberichten – mit verschiedenen Bereichen des Dialogs und den damit zusammenhängenden theologischen Herausforderungen.

Der Bericht „*Communicatio in sacris*‘. Ein Seminar über das Selbstverständnis der Kirche im religiösen Pluralismus Indiens“ wurde von JOSEPH NEUNER SJ eingebracht, der ebenfalls über 30 Jahre lang Professor für Theologie am Jñāna-Deepa Vidyapeeth in Poona war und sich besonders mit Fragen der Christologie im Hinblick auf die nichtchristlichen Religionen befaßt hat. Das Forschungsseminar, von dem hier berichtet wird, fand im Auftrag der Indischen Bischofskonferenz statt zur Erarbeitung von Richtlinien für die interreligiöse Ökumene.

*Erste Schritte zu einer indischen Christologie* lautet schließlich der Titel eines Konferenzberichtes, der von GEORG EVERS, Mitarbeiter des Missionswissenschaftlichen Instituts Missio e. V., aus Madras mitgebracht wurde. Dort fand als erste Veranstaltung einer Reihe von Werkstattgesprächen ein Seminar indischer Theologen statt, dessen Verlauf Einblick gibt in den Prozeß der theologischen Inkulturation in Indien.

Allen Mitarbeitern am Themenheft sei für ihre Bemühungen herzlich Dank gesagt seitens der Redaktion und der Herausgeber der ZMR.

Aachen

Thomas Kramm